



Rheinland-Pfalz

LANDESUNTERSUCHUNGSAMT

LUA KOMPAKT

Das Landesuntersuchungsamt stellt sich vor



GESTATTEN? DAS LUA!

Sichere Lebensmittel, Schutz vor ansteckenden Krankheiten und gesunde Tierbestände: Das sind die Aufgaben der rund 540 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesuntersuchungsamtes Rheinland-Pfalz (LUA) an seinen fünf Standorten in Koblenz, Landau, Mainz, Speyer und Trier.

Hier arbeiten unter anderem Lebensmittelchemiker, Tierärzte, Ärzte und ihre Laborteams an

- der landesweiten Überwachung und Untersuchung von Lebensmitteln, Bedarfsgegenständen, Arzneimitteln und Kosmetik
- der Diagnostik und Bekämpfung von Tierseuchen
- dem Schutz der Menschen vor ansteckenden Krankheiten

Das LUA ist in Rheinland-Pfalz der zentrale staatliche Dienstleister im Verbraucherschutz und im Gesundheitsschutz von Mensch und Tier.



SICHERE LEBENSMITTEL

Die Lebensmittelüberwachung ist eine Gemeinschaftsaufgabe von Kommunen und Land. Die rund 120 Lebensmittelkontrolleure der Kreisverwaltungen und kreisfreien Städte in Rheinland-Pfalz überprüfen Lebensmittelgeschäfte, Hersteller, den Handel und Gaststätten. Dort entnehmen sie Lebensmittelproben, die im LUA untersucht und beurteilt werden.

Verstößt eine Probe gegen das Lebensmittelrecht, erhalten die Kommunen ein Gutachten mit einer Begründung, warum die Probe beanstandet wird. Die Kontrolleure sorgen dann wiederum dafür, dass Hersteller, Handel und Gastronomen ihren gesetzlichen Verpflichtungen nachkommen. Ist die Gesundheit der Verbraucher in Gefahr, müssen Produkte aus dem Handel genommen werden.

Insgesamt untersucht das LUA pro Jahr gut 21.000 Lebensmittelproben. 90 Prozent dieser Proben legt ein Probenplan fest, der nach überregionalen, aktuellen Erkenntnissen erstellt wird. Die restlichen 10 Prozent sind sogenannte Verdachtsproben, die die Kontrolleure bei ihren Betriebsbesuchen vor Ort aus eigener Initiative entnehmen. Das kann verdorben aussehendes Frittierfett in einer Pommesbude sein oder ein exotisches Gewürz im Supermarkt, dem die deutschsprachige Kennzeichnung fehlt.

Das LUA steuert den risikoorientierten Probenplan und sorgt dafür, dass die Kontrolle landesweit auf einem einheitlichen und fachlich hohen Niveau stattfindet.



Wie oft ein Betrieb kontrolliert wird, entscheiden die Kommunen anhand der Sensibilität der Waren (Risikopotential), der Betriebsgröße, der Wirksamkeit betrieblicher Eigenkontrollen und nicht zuletzt nach den Erfahrungen, die die Kontrolleure in den Betrieben gemacht haben.

Ausnahme ist der Wein. Ob die Erzeuger und die Vermarkter im Land die gesetzlichen Vorgaben einhalten, überprüfen nicht die Lebensmittelkontrolleure der Kommunen, sondern die Weinkontrolleure des LUA zusammen mit den Sachverständigen für Weinchemie.

Was wird untersucht?

Das LUA untersucht alle Lebensmittel quer durch den Warenkorb von A wie Apfelsaft bis Z wie Zander. Auf dem Probenplan stehen außerdem

- Wein
- Bedarfsgegenstände wie beispielsweise Lebensmittelverpackungen, Spielzeug oder Bekleidung
- Arzneimittel und Kosmetika

Untersucht wird auf mögliche Gefahren für den Verbraucher, etwa durch

- Krankheitserreger und Schadstoffe
- Rückstände von Pflanzenschutz- und Arzneimitteln
- Bestrahlung oder radioaktive Belastung
- gentechnische Veränderungen
- allergieauslösende Inhaltsstoffe

Um die Verbraucher vor Irreführung und Täuschung zu schützen, werden auch Zusammensetzung und Kennzeichnung der Waren untersucht: Was auf der Verpackung draufsteht, muss auch drin sein - und was drin ist, muss draufstehen.

Grenzenlos: Lebensmittelüberwachung in Europa

Wenn gefährliche Lebensmittel oder Bedarfsgegenstände auf dem Markt sind, müssen die Informationen zwischen den europäischen Verbraucherschutzbehörden schnell fließen. Zwei wichtige Instrumente sind die Schnellwarnsysteme RASFF und RAPEX. Über sie werden Gesundheitsgefahren und Warenrückrufe europaweit verbreitet. Das LUA ist die rheinland-pfälzische Kontaktstelle für diese beiden Schnellwarnsysteme.



GESUNDE TIERBESTÄNDE

Der Schutz der Gesundheit von Nutz- und Wildtieren ist von großer Bedeutung - auch für den Menschen. Zum einen wegen der zwischen Mensch und Tier wechselseitig übertragbaren Erkrankungen, aber auch wegen der vom Tier stammenden Lebensmittel, die wir essen.

Das LUA ist die zentrale Einrichtung des Landes Rheinland-Pfalz für die Untersuchung von Tieren und vom Tier stammender Proben. Es untersucht Krankheitsursachen beim Tier, plant und koordiniert deren Bekämpfung und hilft, die Tierbestände gesund zu erhalten.

Um den Ausbruch von Krankheiten möglichst früh zu erkennen, werden verendete Tiere und tierische Materialien auf Krankheits- oder Todesursachen untersucht. Ein Schwerpunkt ist die Diagnostik der zwischen Tier und Mensch übertragbaren Krankheiten, der so genannten Zoonosen wie beispielsweise Tollwut, Tuberkulose oder Salmonellose.



Wichtig ist auch die Diagnostik von Krankheiten, die in Nutztierbeständen einen großen wirtschaftlichen Schaden anrichten können oder die durch Umwelt- und Haltungseinflüsse ausgelöst werden.

Auskunft über den Gesundheitsstatus der rheinland-pfälzischen Tierbestände geben außerdem regelmäßige Monitoring-Untersuchungen an Blut- und Milchproben.

Untersuchung vom Stall bis zum Tisch

Zum Schutz der Verbraucher vor Lebensmittelinfektionen und vor Antibiotika-Rückständen werden im LUA regelmäßig Proben von Schlachttieren untersucht. Untersuchungen zur Fleischhygiene und die Diagnostik von Euter-Erkrankungen bei Kühen ergänzen das europäische Sicherheitskonzept „from stable to table“ - vom Stall bis zum Tisch.

Spezialisierte Tiergesundheitsdienste für Rinder und Schweine unterstützen die Veterinärverwaltungen, Tierärzte und Landwirte vor Ort im Bemühen um gesunde und leistungsfähige Tierbestände - eine Voraussetzung für einwandfreie Lebensmittel. Schwachstellen im Betrieb können so gezielt behoben werden.

Durch die Verbindung aus Diagnostik, Monitoring-Untersuchungen und der Arbeit der Gesundheitsdienste entsteht eine stets aktuelle Übersicht über den Gesundheitsstatus der rheinland-pfälzischen Nutz-, Heim- und Wildtierbestände.

SCHUTZ VOR INFEKTIONEN

Ob Infektionen in Kindergärten, Hygienelücken in Krankenhäusern oder Bakterien im Trinkwasser: Das LUA leistet wichtige Arbeit in der Infektionsprävention. Es berät und unterstützt den öffentlichen Gesundheitsdienst dabei, die Hygiene in Gemeinschaftseinrichtungen zu überwachen. Ziel ist es, die Bevölkerung vor übertragbaren Krankheiten zu schützen.

Krankheitserreger wie Viren und Bakterien können an den verschiedensten Stellen lauern und auf unterschiedliche Weise übertragen werden. Um Krankheitsursachen herauszufinden, werden in den Labors des LUA menschliches Körpergewebe und Körperflüssigkeiten, aber auch Lebensmittel mikrobiologisch auf Krankheitserreger untersucht.

Trinkwasser steht ebenfalls auf dem Probenplan. Die Proben aus Wasserwerken ab einer bestimmten Größe müssen von Gesetzes wegen im LUA auf gesundheits-schädliche Keime untersucht werden. In seinen Labors wird zudem das Badewasser aus Schwimmbädern und Badeseen untersucht.

Das LUA berät außerdem den öffentlichen Gesundheitsdienst bei der Planung von Krankenhäusern und hilft bei der Überwachung von Anlagen, in denen medizinische Geräte sterilisiert werden.





Infektionskrankheiten im Blick

Das LUA ist die zentrale Meldestelle des Landes Rheinland-Pfalz für Infektionskrankheiten beim Menschen. Es sammelt Daten über das Auftreten von Krankheitserregern wie Masern, Noroviren oder Hepatitis. Zum einen durch eigene Untersuchungen - wie zum Beispiel ein umfangreiches HIV-Screening - zum anderen durch die regelmäßigen Meldungen der rheinland-pfälzischen Gesundheitsämter.

Die Gesundheitsämter melden Fälle von Infektionskrankheiten wie beispielsweise Grippe oder Magen-Darm-Erkrankungen durch Salmonellen an das LUA, wo sie von Sachverständigen ausgewertet und an das Robert Koch-Institut (RKI) in Berlin weitergeleitet werden. Auf der Grundlage dieser Daten können Hygienekonzepte erstellt und die Infektion weiterer Menschen verhindert werden.



Rheinland-Pfalz

LANDESUNTERSUCHUNGSSAMT

Mainzer Straße 112
56068 Koblenz

poststelle@lua.rlp.de
www.lua.rlp.de

Bildnachweis
Fotolia: Titelseite, S. 5
LUA: S. 2, S.4, S. 6, S.8
Photocase: S. 9